

Neues aus der Pfarrei

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN PFARREIEN HELDMANNSSBERG · NEUKIRCHEN SOMMER 2023



350 Jahre Pfarrkirche Heldmannsberg
Ein Kleinod in der Diaspora

350 Jahre Pfarrkirche Heldmannsberg

Ein Kleinod in der Diaspora

Sie sei „ein Kleinod hoch auf dem Berg“, sagte Bischof Gregor Maria Hanke über die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Heldmannsberg im Pfarrverband St. Wunibald Nord-Ost (Dekanat Habsberg), die er im Juni besuchte.

Anlass war die Grundsteinlegung vor 350 Jahren. Daran wurde mit einem Gottesdienst auf der Wiese hinter der Kirche und dem diesjährigen Pfarrfest erinnert. Ortpfarrer Roland Klein freute sich besonders über das Kom-

men von Bischof Hanke und begrüßte auch das Pastoralteam, Organist Hans Braun, die Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Kirchenverwaltungen, Vertretern der politischen Gemeinden Pommelsbrunn und Happurg sowie des Landkreises Nürnberger Land, einige evangelische Pfarrer, Vertreter der Nachbarparreien sowie eine Gruppe von Sternwallfahrern aus Högen, Neukirchen, Schwend, Nattenshofen und Berg, die sich mit dem Radl auf den Weg nach Heldmannsberg gemacht hatten.

Impressum

Herausgeber und Kontaktdaten:

Katholisches Pfarramt, Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn;
Tel. 09154 / 1248; Fax: 09154 / 8924; Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

Katholisches Pfarramt, Hauptstraße 13, 92259 Neukirchen;
Tel. 09663 / 1201; Fax: 09663 / 953 173; Email: neukirchen@bistum-eichstaett.de

Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Heldmannsberg: IBAN DE87 7606 1482 0000 9226 68

Kirchenstiftung Neukirchen: IBAN DE46 7525 0000 0380 3021 33

Kirchenstiftung Pommelsbrunn: IBAN DE08 7606 1482 0002 5095 55

Fotos: Christian Meyer (S. 6, 7), Gerda Stollner (S. 4), Markus Weinländer (Titel, S. 3, S. 23, Rückseite), Tobias Ehrmann (S. 5), Pfarrbriefservice/M. Weinländer (S. 16), istock.com/Juergen Sack (S. 17), privat

Verantwortlich: Roland Klein, Pfarrer

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen (Auflage: 2.000 Exemplare)





nur 350 Jahre Geschichte feiern, aber mit euch feiern wir Zukunft.“ Sein Dank ging an alle, die sich heute in der Kirche, in den Räten und sonstigen Anliegen engagieren. Die Verbindung zum Himmel, zu Gott als Lebensziel, ermögliche eine besondere „Sehkraft des Herzens“, über die aktuellen Fragen und Probleme hinaus: „Wir Christen sind Spezialisten für Hoffnung!“

Hanke sprach aber auch den Missbrauchsskandal in der Kirche an und zeigte sich sehr getroffen davon, dass kirchliche Amtsträger „die Herzen der Menschen bewölken“, statt dass sie Hoffnung gäben: „Wir sind zutiefst er-

schüttert angesichts des Leides, das Menschen auch in Heldmannsberg zugefügt wurde.“

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hildgard Mertel, die am Ende des Gottesdienstes zum Pfarrfest „in christlicher und ökumenischer Gemeinschaft“ einlud, wandte sich mit einem konkreten Anliegen an den Bischof: Der größte Pfarrverband der Diözese brauche dringend eine weitere hauptamtliche Kraft zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben: „Das ist unsere Hoffnung und unsere Bitte, damit es weitergeht hier in der Diaspora.“

Gabi Gess / Markus Weinländer

Der 1673 begonnene Bau war im Auftrag der damaligen Landesherrn in Amberg erfolgt; die Weihe erfolgte ein Jahr später. Aber erst 1779 wurde Heldmannsberg zur Pfarrei erhoben.

Die einzige barocke Kirche im Kreis Nürnberger Land war einst ein bedeutender Wallfahrtsort. Dabei gab es immer wieder Auseinandersetzungen mit der lutherischen Bevölkerung, wenn katholische Pilger durch das Gebiet zogen. Heute nehmen auch evangelische Christen an den Maiandachten und der großen Wallfahrt am 15. August teil.

Roland Klein, Ortspfarrer und Leiter des Pfarrverbands, freute sich, dass der Bischof den Weg an den Rand der Diözese angetreten hatte. „Sie sollen

heute unsere Pfarrgemeinde so erleben wie sie ist: Eine Pfarrgemeinde, zerstreut in 90 Ortschaften, in der die Gläubigen lange Wege zu den Gottesdiensten auf sich nehmen müssen.“ Klein betonte besonders das Miteinander mit den elf evangelischen Gemeinden, die sich im Gebiet des Pastoralraums befinden, und von denen auch Vertreter zur Feier gekommen waren.

Der Bischof bat zu Beginn seiner Predigt die Jüngsten nach vorne: „Das ist sehr schön, dass ihr Kinder da seid – ohne euch würden wir



Ein seltenes Ereignis:

Ein Erwachsener wird getauft

Rund 800.000 Kirchaustritte im vergangenen Jahr hier bei uns in Deutschland, nur mehr ein geringer Prozentsatz, die unsere Gottesdienste an den Sonn- und Werktagen besuchen – da ist es schon bemerkenswert, wenn sich ein junger Mann bewusst entschließt, getauft zu werden: Tim Hoffmann aus Pommelsbrunn.

Vor knapp einem Jahr ist er mir schon aufgefallen, als er immer wieder werktags bei der Messfeier mit dabei war. Als ich ihn dann gefragt habe, hat er mir erzählt, dass er gerade „auf der Suche“ sei. Seit dieser Zeit haben dann auch unsere Gespräche über „Glaube, Kirche und Gott und die Welt“ begonnen. Es waren für mich tolle Gespräche, die wir geführt haben.

Im Advent begann dann offiziell – mit der Beauftragung durch die Diözese – das so genannte „Katechumenat“. Es geht dabei darum, den Glauben näher kennenzulernen, auch unsere Kirche mit ihren Strukturen. Es geht aber vor allem um eine Begleitung hin zu einer persönlichen Begegnung mit dem dreifaltigen Gott selber. Und das ist immer ein „Abenteuer“, wie ich es bezeichne. Man weiß nie, was dabei herauskommt.

Nach mehreren solcher Gespräche erfolgte dann die letzte Etappe hin zur Vorbereitung auf die Taufe. Wenn beim Taufbewerber die Entscheidung gefallen ist, gibt es eine offizielle

Beauftragung von Bischof Gregor Maria Hanke an den Ortspfarrer, dass er dem Taufbewerber die Sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie spenden darf. Das ist immer mit einem Gottesdienst in der Eichstätter Kapuzinerkirche verbunden. Es schließt sich dann ein zwangloses Treffen mit dem Bischof an.

„Es war schön, mal wieder nach Eichstätt zu fahren und es war auch schön, dass sich der Bischof für uns noch Zeit genommen hat“. Dies empfanden alle fünf Taufbewerberinnen und Taufbewerber so, die an diesem Tag zur Vesper nach Eichstätt gekommen sind.

Am Ostermontag war es dann soweit: Tim Hoffmann hatte sich noch einmal geprüft und mir dann gesagt: „Ja, ich möchte getauft werden.“ Und so wurde es an diesem Ostermontag auch zu einem schönen Fest – für die Familie Hoffmann, aber auch für uns als kleine „Pfarrfamilie“. Denn es ist – gerade in der heutigen Zeit – alles andere als selbstverständlich, wenn sich ein junger Mensch taufen lässt. Und es ist für diejenigen, die getauft sind, ein schönes und aussagekräftiges Glaubenszeugnis.

So wünschen wir Dir, lieber Tim, alles Gute und Gottes reichen Segen auf Deinem weiteren Lebensweg als Christ. Und wir freuen uns schon jetzt, wenn Du Dich – wie an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam – an unserem Glaubensleben beteiligst! *R. Klein*

Pastoraler Notstand - auch bei uns

„Herr Bischof, wir brauchen eine zusätzliche hauptamtliche Kraft für unseren Pastoralraum“ - diese Bitte formulierte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hildegard Mertel angesichts des Besuchs des Bischofs in Heldmannsberg zum Pfarrfest.

Dass eine zusätzliche Kraft hilfreich wäre, dass die Pfarrgemeinde aber auch kompetent reagieren kann auf den derzeitigen pastoralen „Notstand“, sieht man an den großen kirchlichen Feiertagen. Hier wurden bei der Klausur der Pfarrgemeinderäte im Frühjahr schon die Weichen gestellt, für die Regelung der Gottesdienste, die nunmehr Schritt für Schritt auch umgesetzt wird.

So können die Gottesdienste am Palmsonntag und am Gründonnerstag weiterhin als Messfeiern angeboten werden.

Am Karfreitag gab es neben den traditionellen Karfreitagsgottesdiensten auch noch eine Kreuzfeier in Happurg, gestaltet von Gemeindeferentin Stefanie Seufert-Wolf, die nicht nur für die vielen Familien ansprechend war, sondern auch für viele ältere Gläubige, die gekommen sind.

Bei der Osternacht konnten die Pfarrangehörigen wählen zwischen einer „traditionellen Osternacht“ mit Messfeier und einer Osternacht, die von Diakon Markus Weinländer als Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung gefeiert worden ist.

So sollen auch in Zukunft neue Wege beschritten werden, dass das geistliche Leben in unseren beiden Pfarrgemeinden auch weiterhin lebendig bleibt.

Roland Klein



*Karfreitagsliturgie
am Hl. Grab in Heldmannsberg*

Kurz berichtet

Firmwochenende in Ensdorf

Nachdem es durchaus heutzutage schwierig ist, Termine während der Woche oder auch am Wochenende zu finden, an dem 26 Firmlinge Zeit haben, haben sich die Eltern in Absprache mit Stefanie Seufert-Wolf zu einem Firmwochenende entschieden. Die Wahl fiel auf das Jugendzentrum der Salesianer Don Boscos in Ensdorf.



Zwei Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums haben für die Firmlinge ein ansprechendes Programm erstellt zu den Themen „Gemeinschaft“, „Heiliger Geist“ und „Umkehr und Versöhnung“, letzteres auch deshalb, weil auch der Empfang des Bußsakramentes Teil des Programms für das Wochenende war. Dazwischen gab es immer wieder auch genügend Zeit, die Gemeinschaft zu stärken. Unisono war dann auch der Tenor, dass so ein Wochenende auch deshalb sehr gut sei, weil sich die Jugendlichen aus unseren beiden Pfarreien, die sich so ja eher seltener begegnen, treffen und sich gegenseitig kennenlernen konnten.

Highlights waren neben dem gemeinsam gefeierten Gottesdienst dann

auch das Lagerfeuer, das zu einer regelrechten Marshmallow-Party „ausgefeuert“ ist und natürlich die abendlichen „Gesprächsrunden“ auf den Zimmern.

Heiliger Josef wieder an „seinem“ Platz in Neukirchen

Kurz vor Weihnachten ist es passiert: das Jesuskind ist aus der Hand des hl. Josef herausgefallen und lag demoliert am Boden, nicht weil es jemand heruntergestoßen hätte; es war schlicht und einfach „Materialermüdung“.



Lange hat es gedauert. An Ostern gab es sogar schon einmal einen Versuch, das Jesuskind wieder an seinen angestammten Platz zu setzen, doch es wollte nicht so recht gelingen. Kirchenmaler Johann Geitner aus Prönsdorf hat dann sicherheitshalber die ganze Figur mitgenommen, so dass die Nische mit dem hl. Josef eine Woche lang ganz leer gestanden ist.

Jetzt ist die Figur aber wieder vollständig repariert und steht wieder an ihrem Platz im rechten Seitenaltar unserer Neukirchener Pfarrkirche.

Pfarrwallfahrt geht in den Chiemgau und nach Salzburg

Vom 1. bis zum 3. Oktober führt die diesjährige Pfarrwallfahrt ins Voralpenland.

Nach einem Gottesdienst in der berühmten Wallfahrtskirche in Birkenstein geht es ins Wasmeier-Museum nach Schliersee; der Tag endet – wenn noch Zeit bleibt – mit einer kleinen Schifffahrt auf dem Schliersee.

Die Gruppe übernachtet in Fischbachau. Von dort geht es am 2. Tag nach Salzburg, wo man den ganzen Tag verbringen wird.

Am 3. Tag geht es – bei passender Witterung – rauf auf den Wendelstein zur höchstgelegenen Kapelle Deutschlands. Danach beginnt die Rückfahrt, die uns über das Kloster Scheyern wieder nach Hause bringt.

Informationen und Anmeldungen ab Mitte Juli im Pfarramt und in den Kirchen unserer beiden Pfarrgemeinden. Die Anmeldung ist gültig mit der Überweisung des Reisepreises.

Feiern mit den Feuerwehren

Im Mai und Juni 2023 die Pfarrei Neukirchen auf dem Fest der Vereine in Kirchenreinbach und am FFW-Fest in Neukirchen vertreten. An diesen Tagen hat unsere Kirche die sehr schönen Ökumenischen Gottesdienste mit unterstützt.

In Kirchenreinbach wurde von unserem Diakon Markus Weinländer gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Markus Vedder ein gut besuchter Gottesdienst im Festzelt gehalten. In Neukirchen wurde der Gottesdienst von unserem Pfarrer Roland Klein und der evangelischen Pfarrerin Anja Matt-halm ebenfalls im Festzelt gefeiert.

Mini-Ausflug

Anfang Mai hat der Neukirchener Ministranten Ausflug stattgefunden. Wir sind mit 9 Ministranten in den Trampolinpark AirTime nach Nürnberg gefahren. 5 wagemutige Ministranten haben sich in den Hochseilgarten mit einer 70m langen Seilbahn in 11 Metern Höhe getraut und diesen trotz einiger Ängste erfolgreich absolviert. Anschließend haben wir beim Essen über die kommenden Veranstaltungen und Aktionen (Herbstkirwa, 72h-



Aktion) gesprochen. Es toller Tag, der den Zusammenhalt unter den Ministranten gefördert hat.

27 Jugendliche gefirmt

Schick und lässig gekleidet, cool friert und bis in die Zehen aufgeregt standen am 20. Mai 27 junge Menschen aus den Pfarreien Neukirchen, Heldmannsberg und Pommelsbrunn um kurz vor 10 Uhr vor dem Eingangportal der Klemens-Maria-Hofbauer-Kirche in Happurg; an ihrer Seite Pfarrer Roland Klein und Gemeindefereferentin Stefanie Seufert-Wolf, welche die Jugendlichen die letzten Wochen und Monate bei ihrer Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung vorbereitet und begleitet hatten.

Und dann begann der festliche Gottesdienst in der bis in den letzten Winkel gefüllten Kirche. Zuerst wurde das Taufbecken mit allen selbstgestalteten Firmkerzen bestückt.

In einem kleinen Anspiel von Pfr. Roland Klein und Gemeindefereferentin Stefanie Seufert-Wolf wurden die 7 Gaben des Hl. Geistes (Stärke, Frömmigkeit, Erkenntnis, Gottesliebe, Rat, Weisheit, und Einsicht) vorgestellt. Die „Einsicht“, die etwas zu spät dazu kam, sorgte für ein kleines Lächeln in allen Reihen; aber so ist es eben, wenn alles „live“ ist.

Und schon bald war es soweit, die Firmlinge waren gefragt. Zunächst widersprachen sie dem Bösen und bestärkten ihren Glauben gemeinsam, um anschließend mit ihrem Firmpaten nach vorne zu treten. Bestärkt durch den Beistand des jeweiligen Firmpaten, der hinter jedem Firmling stand, wurden die Jugendlichen mit den Worten „Sei besiegelt durch die Gabe Got-

tes, den Heiligen Geist.“ durch Pfarrer Klein gesalbt.

Am Montag trafen sich erneut alle Firmlinge, zum Teil mit Eltern, Großeltern oder Firmpaten, zum gemeinsamen Ausflug. Erste Station war hier die Wallfahrtskirche „Mausberg“ bei Gebenbach. Gemeinsam wurde Gottesdienst gefeiert. Einem Firmling, der Samstag leider nicht zur Firmung kommen konnte, wurde hier die Firmung im Kreise der anderen Firmlinge nachträglich gespendet. Und so konnten alle 28 Firmlinge gemeinsam den Ausflug am Monte Kaolino fortsetzen. Ob hoch in den Lüften beim Hochseilgarten, mit viel Schwung auf der Rodelbahn, zu Fuß am Sandberg oder gemütlich beim Minigolf: Hier war wirklich für jeden etwas dabei. Ein sonniger Tag mit viel Spaß und Gelegenheiten, um die neuen Freundschaften zu vertiefen.

Daniela Ludwig



Bitte um Segen für Arbeit und Natur

Es ist schon eine schöne Tradition geworden – unsere Bittgänge nach Ermhof und Arzlohe. Wieder versammelte sich eine ansehnliche Anzahl an Gläubigen, die sich singend und betend auf den Weg gemacht haben. Gebetet wurde an den einzelnen Stationen um Gottes Segen für die Umwelt, aber auch für die Arbeit der Menschen. Gebetet wurde auch für die richtigen Entscheidungen in der Politik für unser Land.

An der Ausgrabungsstätte in Ermhof, die bekanntlich zurückgeht auf eine dort schon Ende des 8. Jahrhunderts bzw. zu Beginn des 9. Jahrhunderts erbaute Kirche – der ältesten bei uns noch erhaltenen Gebetsstätte – feierten die Wallfahrer die Bittmesse. Ebenfalls ein schöner Brauch ist eine kleine Agape, die im Anschluss an den Gottesdienst stattfindet. Lisbeth Stiegler hatte hierzu köstliche Muffins gebacken, die im Nu alle gegessen waren.



Der Bittgang in Arzlohe wurde – wie in den letzten Jahren auch – ökumenisch begangen. Nach der gesungenen Allerheiligenlitanei feierte man die Bittmesse in der idyllisch gelegenen Kapellenruine. Die Agape fand traditionellerweise im Gasthaus „Zur Waldlust“ statt, wo schon die fertig gebrutzelten Bratwürste auf die hungrigen Gottesdienstbesucher warteten.



Den Abschluss bildete die große Flurprozession mit den vier Altären rund um Heldmannsberg am Christi Himmelfahrts-Tag mit Diakon Markus Weinländer.

Unterwegs zu den Menschen

Was kam man sich mehr wünschen zum Hochfest Fronleichnam, als strahlenden Sonnenschein. In der Pfarrkirche versammelten sich bei bestem Feiertagswetter zahlreiche Gläubige um mit Pfarrer Klein Gottesdienst zu feiern.

Die anschließende Prozession mit dem Allerheiligsten zu den festlich geschmückten Außenaltären, in Begleitung zahlreicher Ministranten, übernahm dann Diakon Markus Weinländer. Dank der Anschaffung eines neuen Lautsprechers konnten auch die letzten Teilnehmer der Prozession alles verstehen und dementsprechend mitbeten. Musikalisch umrahmt wurde der Zug durch die Straßen und wieder zurück in die Kirche vom evangelischen Posaunenchor.

Diakon Weinländer unterstrich dabei die Wichtigkeit, unseren Glauben auch in die Welt zu tragen und uns nicht hinter den Mauern der Kirche zu verstecken. „Auch wenn die Christen in Deutschland nicht mehr in der Mehrheit sind, so müssen wir doch und erst Recht die Frohe Botschaft zu den Menschen bringen!“, sagte der Geistliche.

Nach dem feierlichen Te Deum in der Kirche lud der Pfarrgemeinderat alle Teilnehmer zu einem Weißwurstfrüh-



schoppen ins Kernhaus sein. Hierfür hatten fleißige Helfer schon am Tag zuvor alles vorbereitet. In gemütlicher Runde, gestärkt an Leib und Seele, klang diese Veranstaltung dann aus.

Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, nochmal ein herzliches Dankeschön!



Für Sie da!

Ansprechpartner in den Pfarreien

Pastoralteam

Roland Klein Pfarrer	Tel. 09154 1248 pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de
Stefanie Seufert-Wolf Gemeindereferentin	Tel. 09154 914 195 steffi@pfarrei-heldmannsberg.de
Markus Weinländer ehrenamtl. Diakon	Tel. 0162 434 6269 markus@pfarrei-heldmannsberg.de

Pfarrbüros

Neukirchen: Di & Fr 9-12 Uhr Carola Helm	Tel 09663 1201 neukirchen@bistum-eichstaett.de
Pommelsbrunn: Mi 8-12 Uhr Carola Helm	Tel. 09154 1248 pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

Pfarrgemeinderäte

Heldmannsberg/Pommelsbrunn: Hildegard Mertel	Tel. 09154 1068 mertel.fam@t-online.de
Neukirchen: Ines Mertel	Tel. 09663 200 692 ines.mertel@gmx.de

Mesner

Etzelwang	Hannelore Luber, Tel. 09663 841 Karla Ziegler, Tel. 09663 953 501
Fürnried	Rita Vogel, Tel. 09666 702
Happurg	Brigitte Göttlicher, Tel. 09151 7943 Dominique Steiger, Tel. 09151 822 454 Johanna Weinländer, Tel. 09151 71868
Hartmannshof	Maria Barfuß, Tel. 09154 911 9929
Heldmannsberg	Resi Mertel, Tel. 09154 4565
Neukirchen	Elisabeth Ludwig, Tel. 09663 1739 Werner Porsche, Tel. 09663 1883
Pommelsbrunn	Ingeborg Haushahn, Tel. 09154 1439 Hildegard Mertel, Tel. 09154 1068

Gruppen und Einrichtungen

Ambulante Krankenpflege Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 319
Bücherei Neukirchen	Öffnungszeiten: Di & Do 9-11 Uhr und 16-18 Uhr, So 10-11:30 Uhr Kristina Ertel, Tel. 09663 200 024
Eine-Welt-Schatzkiste Neukirchen	Öffnungszeiten: Fr 15:30-17 Uhr Helga Niebler, Tel. 09663 1062
Gospelchor Overcross	Bernhard Wolf, Tel. 09154 914 195
Ichthys - Musikgruppe	Johanna Weinländer, Tel. 09151 71868
Jugendaktion TNT - Team New Tent	Susanne Windsheimer, Tel. 09157 480
Kirchenchor Pommelsbrunn	Hildegard Mertel, Tel. 09154 1068
Kath. Kindergarten St. Walburga, Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 953 174
Kath. Kinderkrippe Arche Noah, Neukirchen	Am Anger 5, 92259 Neukirchen Tel. 09663 200 8905
Kolpingfamilie Neukirchen	Wolfgang Rattai, Tel. 09663 1511
Ökum. Nachbarschaftshilfe NK	Elisabeth Ludwig, Tel. 09663 200 9845
Tohuwabohu - Musikgruppe	Susanne Windsheimer, Tel. 09157 480

Kirchgeld

Wenn Sie auf dem Gebiet der Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn wohnen, dann liegt diesem Pfarrbrief wieder ein Überweisungsträger für das Kirchgeld bei.

Das Kirchgeld ist eine „Steuer“. Nachdem in Bayern „nur“ 8 Prozent der Einkommensteuer als Kirchensteuer anfällt (in den meisten Bundesländern sind es 9 Prozent), haben die einzelnen Pfarrgemeinden die Möglichkeit, statt dieses eine Prozent Kirchgeld zu erheben. In unserer Pfarrei ist das seit langer Zeit der Fall, ebenso wie in den evangelischen Kirchen- und evangelischen Gemeinden um uns herum.

Ich sehe das Kirchgeld als eine Spende, mit der Sie die Arbeit in unserer Pfarrei unterstützen. Sie können auch sicher sein, dass von Ihrer Kirchgeld-„Spende“ kein Cent nach Eichstätt überwiesen wird. Und nachdem wir seitens der Diözese immer weniger an Kirchensteuermitteln erhalten, ist das Kirchgeld äußerst wichtig zur Erfüllung unserer Aufgaben.

So konnte aus diesen Mitteln vor kurzem zwei Zelte angeschafft werden, die

uns bei Pfarrfest und Zeltlager gute Dienste leisten. In Heldmannsberg müssen an der Friedhofsmauer in absehbarer Zeit schadhafte Flächen instandgesetzt werden. In den Kirchen ist ein so genannter „E-Check“ fällig, das heißt, alle elektrischen Anlagen werden von einer Fachfirma geprüft.

Im Pfarrhaus Pommelsbrunn war ein neuer Kachelofeneinsatz erforderlich, damit das Pfarrhaus weiterhin mit Holz statt mit Öl beheizt wird – eine auch aus ökologischer Sicht sinnvolle Investition.

Wie Sie sehen, setzen wir das Kirchgeld sinnvoll ein, damit Sie sich in unseren Gebäuden sicher

und bei unseren Veranstaltungen wohl fühlen. Daher sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für Ihre Kirchgeld-Gabe.

„Danke“ uns „Vergelt's Gott!“ sage ich aber auch all jenen ehrenamtlichen Kräften, die sich in den Gremien und bei den verschiedenen Veranstaltungen und Arbeitsdiensten sehr verdienstvoll in unseren beiden Pfarrgemeinden einbringen!
Roland Klein



Ausflug nach Altötting



Am Dienstag, 25. Juli, unternimmt unsere Pfarrgemeinde wieder einen Tagesausflug. Es geht nach Altötting, dem größten Wallfahrtsort Bayerns.

Vor Ort feiert die Gruppe um 10.30 Uhr eine heilige Messe in der Gnadenkapelle. Nach dem Mittagessen gibt es dann noch die Möglichkeit, in Altötting einen Rundgang im Heiligen Bezirk zu machen.

Danach geht es zum Kloster Mallersdorf. Das Kloster Mallersdorf ist bekannt durch Braumeisterin Schwester Doris, die für das Kloster, aber auch zum Verkauf, das bekannte Mallersdorfer Klosterbier braut.

Die **Abfahrtsorte und -zeiten** sind:

- 6.15 Uhr: Neukirchen (kath. Kirche)
- 6.25 Uhr: Hartmannshof (gegenüber der Tankstelle)
- 6.30 Uhr: Pommelsbrunn (Bushaltestelle Heuchlinger Straße)
- 6.40 Uhr: Happurg (Sparkasse)

Informationen gibt es in allen Kirchen unserer Pfarrgemeinde; dort können Sie sich auch in die aufliegenden Listen eintragen.

Maiandachten wieder mit musikalischer Gestaltung

Nachdem durch die Corona-Pandemie eine musikalische Gestaltung unserer Maiandachten in Heldmannsberg nicht mehr möglich war, erfreuten sich die Marienvereherinnen und -vereher, die zu den Maiandachten in unsere Marienkirche gekommen sind. Zwei Männerchöre und ein Frauenchor waren dabei zu Gast. Langanhaltender Applaus brachte jedes Mal die Freude der vielen Gläubigen, die gekommen sind, zum Ausdruck.

Den Auftakt bildeten die Deinschwanger Sänger und die Wurschtbachtaler Musikanten unter der Leitung von Ludwig Haubner, der mit seinen weit über 80 Jahren die beiden Gruppen schwungvoll dirigierte wie eh und je.



Eine Premiere in Heldmannsberg: die Kaltenbachsänger aus Sindlbach bei Berg. Auch sie haben mit den altbekannten Marienliedern die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer erfreut.



Den Abschluss bildete der Landfrauenchor aus dem Kreis Neumarkt, der bereits zum 15. Mal nach Heldmannsberg gekommen ist.



Ökumenisches Gebet für den Frieden



Initiiert von einem kleinen Organisationskreis treffen sich Gläubige seit Beginn des schrecklichen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine - anfangs wöchentlich und seit Sommer letzten Jahres immer am letzten Sonntag im Monat - um für den Frieden zu beten.

Das ökumenische Friedensgebet wird dabei, sofern es ihnen möglich ist, von Diakon Markus Weinländer und der evangelischen Pfarrerin Anja Mattahalm mit einem geistlichen Impuls und Abschlussegens unterstützt. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Im Mai war anstelle des Friedensgebets ein Friedenskonzert geplant, bei dem Vereine und Chöre eingeladen waren, das Konzert mitzugestalten. Aufgrund der geringen Anmeldungen wurde das geplante Konzert kurzfristig dann aber doch wieder als Friedensgebet abgehalten.

Angesichts des schönen Wetters wurde das Friedensgebet spontan von der Kirche ins Freie verlegt. Für Gänsehaut sorgte dabei der Frühstückskreis, der das Friedensgebet durch Kanons wie „Dona nobis pacem“ oder

„Wo zwei, oder drei“ zu einem unvergesslichen Erlebnis machte. Auch allen Sängerinnen dafür von Herzen „Vergelt's Gott“!



Leider scheint es angesichts der aktuellen Kriegssituation weiterhin notwendig zu sein, für den Frieden in der Ukraine zu beten. Wer mit Ideen, Texten, Gebeten oder Liedern das Friedensgebet mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen, sich beim Organisationskreis zu melden.

Wanderausstellung „Hand aufs Herz“

Neukirchen bei Sulzbach - Rosenberg, ist der erste Ausstellungsort im Landkreis Amberg-Sulzbach an dem die Wanderausstellung

„Hand aufs Herz“

durch den Hospizverein Amberg und Landkreis Amberg - Sulzbach e.V. gezeigt wird. Weitere Ausstellungsorte im September und Oktober 2023, sind Schnaittenbach, Auerbach, Schmidmühlen und die Stadt Amberg.

Vom Freitag den 01. September bis Mittwoch den 06. September 2023, kann die Ausstellung zu den örtlichen Öffnungszeiten, im „Kernhaus“ an der Hauptstraße in Neukirchen b. Sulzbach -Rosenberg besichtigt werden. Die Exponate stellen Gäste eines Hospizes (die Bewohner eines Hospizes sind Gäste) in Bild und begleitendem Text vor.

Als Zentrales Bildmotiv werden die Hände der Gäste dargestellt mit Zitaten und individuellen Geschichten und Informationen aus der Psychologischen Forschung.

Initiatorin ist Frau Prof. Dr. Meike Watzlawick, Professorin an der SFU Berlin. Sie will Menschen im Hospiz und deren Haltung zum Leben und Sterben zeigen. Ihr Fazit: „Sich Zeitnehmen für Menschen und Ideen, die einem wichtig sind“.

„ Das Leben ist zu kurz, um es nicht zu tun“.

Eröffnung der Ausstellung:

Freitag, 01. September um 19:00 Uhr.

Vortrag:

„Der Hospizverein Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach e.V. stellt sich vor“ und „ Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“.

Sonntag, den 03. September von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Symposium in Sulzbach-Rosenberg Simultankirchen im Blick

Ein Stück „typisch Oberpfalz“ sind die "Simultankirchen" im einstigen Fürstentum Sulzbach, das im Südwesten etwa den Altlandkreis Sulzbach-Rosenberg und im Nordosten Gebiete um Weiden - Parkstein - Vohenstrauß - Floß - Erbdorf etc. umfasste. Diese Tradition, gleichsam eine frühe Form von „Ökumene“, wurde zwar um 1900-1970 meist wieder aufgegeben, hält sich an manchen Orten aber bis heute.

Seit zehn Jahren rückt der "Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V." dieses interessante Kulturerbe, hinter dem viel mehr als nur gemeinsame Kirchenbenutzung steckt, wieder verstärkt ins Licht. Die rund 50 ehemaligen oder noch aktiven Simultankirchen verbindet mittlerweile ein Radwegenetz in zehn Schleifen.

Ein interdisziplinäres Symposium sucht im September weitere Beispiele des "Zusammenlebens unter einem Kirchendach" im deutschen Sprachraum (historisch wie aktuell) und stellt sie neben die spezielle Entwicklung in der Oberpfalz. Es wird dabei auch gefragt, ob das Modell „Simultankirche“ (oder „ökumenisches Kirchenzentrum“) vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen vielleicht sogar zukunftsfähig sein könnte?

Die Tagung unter Schirmherrschaft der Regensburger Bischöfe beider Konfessionen bereichert ein vielfältiges Rahmenprogramm: Stadtführung, Barockkonzert, Busexkursion zu Si-

multankirchen in der Umgebung, unterhaltsamer Podiumsabend, ökumenischer Gottesdienst. Die dreitägige Veranstaltung bietet viel Gelegenheit zu Begegnung und Austausch.

Anmeldung bis 18.08.2023 und Informationen: <https://simultankirchenradweg.de/symposium-2023/> / symposium@simultankirchen.de / Tel. 0961 / 381 20 69

Im moderaten Tagungsbeitrag* sind u.a. Tagungstasche, Kaffeepausen 2x Abend-/1x Mittagessen, Busexkursion, Konzert enthalten (*: Erwachsene/Studierende pro Einzeltag 20/10 €, alle drei Tage 50/25 €).

Ort: Rathaus, Luitpoldplatz 25, 92237 Sulzbach-Rosenberg

Zeit: Freitag, 15.09.2023, 14:30 Uhr (13:00 Uhr Stadtführung ad libitum) bis Sonntag, 17.09.2023, ca. 15:00 Uhr

Themen: "Die Wittelsbacher und die Konfessionsfrage", "Das Sulzbacher Simultaneum im Kontext der bayerischen Kirchengeschichte", "Simultaneen: juristische Konstrukte zwischen Kirche und Staat", "Simultaneen außerhalb Bayerns - ein Überblick", "Entstehung und Eigenheiten der oberschwäbischen Simultaneen", "Praxis-Erfahrungen im Simultaneum: Beispiele aus der nördlichen Oberpfalz", "Simultankirchen im Elsass", "Das Simultaneum mixtum zu Goldenstedt", " Simultankirchen in der Gegenwart", "Simultaneen: Zukunftschance für die Kirchen?" etc.



Beispiel für ein Simultaneum, das bis heute Bestand hat: Die Kirche in Fürnried.

Rahmenprogramm:

15.9., 19:00 Uhr Barock-Konzert in der Ehem. Synagoge Sulzbach

16.9., 16:00 Uhr Busexkursion zu Simultankirchen in der Umgebung, 19:00 Uhr Podiumsrunde „Erlebtes Simultaneum: Erinnerungen, Anekdoten, Zwischenfälle“ in der Historischen Druckerei Seidel

17.9., 14:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in St. Marien Sulzbach

Veranstalter: Förderverein Simultankirchen i.d.Opf. & Stadt Sulzbach-Rosenberg in Kooperation mit Bezirk Oberpfalz / Heimat- & Kulturpflege, Landkreis Amberg-Sulzbach, VBKG, HVO, KEB-EBW-VHS, Bistümer Regensburg / Eichstätt (incl. ihrer Geschichtsvereine), Evang.-Luth. Kirche der Region

„Ich bin dann mal kurz weg“

Fußwallfahrt zum Annaberg

**Über Feld und Flur von
Röckenricht zusammen auf dem
Weg zum Annaberg.**

**Am Donnerstag,
27.07.2023
um 17:00 Uhr**

**Feuerwehrhaus
Röckenricht**

**Brotzeit, gutes
Schuhwerk und
gute Laune sind
mitzubringen.**

**Die Anmeldeliste liegt in der Kirche bis Dienstag,
25.07.2023 aus - oder im Pfarrbüro (09663-1201 AB) /
per Mail neukirchen@bistum-eichstaett.de**

**Veranstalter: Kath. Pfarrgemeinderat Neukirchen in Kooperation mit der
KEB Amberg-Sulzbach e. V.**